

Leserbrief zur Volksabstimmung über die Rentenreform vom 24. September 2017

Auf den ersten Blick wirken die beiden Abstimmungsvorlagen zur Rentenreform kompliziert. Letztlich geht es aber nur darum, auch die Renten jener zu sichern, die heute am Anfang oder mitten im Erwerbsleben stecken. Befürworter und Gegner sind sich einig: Etwas muss unternommen werden. Die Geister scheiden sich «nur» im Vorgehen. Natürlich kann man es nicht allen voll und ganz recht machen, zu unterschiedlich sind die Interessen: Junge, Alte, alleinstehend, verheiratet, mit oder ohne Pensionskasse etc.

Nach mehrjährigen und langwierigen Verhandlungen liegt nun endlich eine brauchbare Lösung auf dem Tisch. Niemand kann abstreiten: Mit dieser Reform könnten die wichtigsten Sozialwerke der Schweiz auf eine solide finanzielle Basis gestellt werden. Die Gegner der Rentenreform wollen uns weiss machen, dass sie eine viel gescheiterte Lösung parat haben. Selbst wenn dem so wäre (was nicht stimmt), müssten diese «gescheiterten Ideen» aber erst noch in einem längeren Prozess durchs Parlament gebracht werden. Ausgang ungewiss, wie die jüngste Vergangenheit gezeigt hat. Und die Uhr tickt zwischenzeitlich weiter, die Verschuldung der AHV wird Tatsache. Die Gegner spielen mit dem Feuer!

Anzumerken bleibt noch, dass die Rentenreform auch die Vorlage des Bundesrates ist. Dort haben die sogenannten Liberalen und die Nationalkonservativen eine Mehrheit. Die gleichen Parteien bekämpfen jetzt diese Reform. Da soll noch einer drauskommen!

Wohlen/AG, 31. August 2017

Harry Lütolf, Grossrat des Kantons Aargau, CVP